

Leseverstehen - A2+

## Überleben in den Schweizer Bergen

Daniel G. ist ein erfahrener Bergsteiger aus Zürich. Im April 2022 wollte er mit einem Kollegen eine Skihochtour in der Schweiz machen. Im letzten Moment konnte der Kollege aber nicht mitkommen, so ging er allein. Nach zwei Jahren erzählt er der Presse von seiner Erfahrung.

Damals war Daniel G. 74 Jahre alt.

5 Fast auf dem Gipfel verlor Daniel G. den Halt, rutschte auf Schnee und Eis und stürzte in die Tiefe. Nach einem Sturz von 100 Metern war Daniel G. glücklicherweise noch am Leben. Er merkte sofort, dass er Ski und Stöcke verloren hatte und versuchte, aufzustehen. Ohne Helm hätte er keinerlei Überlebenschancen gehabt.

10 Er konnte aber nicht aufstehen, weil er starke Schmerzen im linken Knie spürte. Er versuchte, Hilfe zu rufen, aber sein Handy hatte keinen Empfang: Er befand sich in einem Funkloch. Es war bereits Nachmittag und er wusste, dass er in den nächsten Stunden keine Hilfe haben würde. Er musste also sich selbst vor der Kälte schützen.

15 In den Bergen zu erfrieren, ist ein grausamer Tod, und das passiert leider nicht selten. Seit 2001 kamen allein in der Schweiz vierundvierzig Menschen durch Erfrierung ums Leben. Daniel G. wollte nicht sterben. Er hatte einem verletzten Knie, aber er begann trotzdem, ein Schneeloch zu graben. Er bedeckte sich mit seiner Isolationsdecke, die er glücklicherweise mitgenommen hatte und hier verbrachte er die ganze Nacht.

Als die Sonne unterging, begann er zu frieren, die Temperaturen fielen auf minus acht Grad Celsius. Die Nacht war furchtbar, er schlotterte immer stärker.

20 Er konnte aber die Ruhe bewahren und das schützte ihn.

Früh am Morgen kam Daniel G. der rettende Gedanke. Er erinnerte sich daran, dass SMS auch bei schlechtem Handyempfang funktionieren. Er tippte früh an die Notfall-Nummer und bat um Hilfe. Bald kam ein Helikopter und die Retter fanden ihn.

25 Erst im Krankenhaus wurde dem Bergsteiger bewusst, wie schwer er verletzt war. Er hatte nämlich viele Verletzungen am ganzen Körper.

Er litt tagelang an hohem Fieber und musste dreimal operiert werden, doch nach einigen Monaten fühlte er sich wieder fit. Heute kann er sich wieder bewegen wie gewohnt und sagt: „Ich hatte viel Glück.“

30 Daniel G. braucht die Tourenski seither nur noch für leichtere Touren. Seine Ausflüge in die Berge sind weniger riskant geworden, denn er ist jetzt gerne auf vielbesuchten Wanderwegen unterwegs.

## Leseverständnis

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (1 - 12) an: Richtig / Falsch.

		Richtig	Falsch
1	Als Daniel G. 74 Jahre alt war, hatte er einen Unfall in den Bergen.		
2	Bei dem Bergunfall war Daniel G. mit einem Kollegen.		
3	Er kletterte auf einen Berg in der Schweiz.		
4	Nach einem Sturz musste er die Nacht im Schnee verbringen.		
5	Er konnte mit seinem Handy nicht anrufen.		
6	Daniel G. überlebte einen Sturz von 100 Metern.		
7	Der Skihelm rettete ihm das Leben.		
8	Von 2001 bis heute sind in der Schweiz über vierzig Menschen vor Kälte gestorben.		
9	Daniel G. fand ein Schneeloch und konnte darin schlafen.		
10	In der Nacht zitterte er vor Kälte und bekam Panik.		
11	Über SMS konnte der Bergsteiger um Hilfe bitten.		
12	Nach seinem Unfall in den Bergen macht er keine Skitouren mehr.		

## Lösung

Kreuzen Sie bei jeder Aufgabe (1 - 12) an: Richtig / Falsch.

		Richtig	Falsch
1	Als Daniel G. 74 Jahre alt war, hatte er einen Unfall in den Bergen.	x	
2	Bei dem Bergunfall war Daniel G. mit einem Kollegen.		x
3	Er kletterte auf einen Berg in der Schweiz.		x
4	Nach einem Sturz musste er die Nacht im Schnee verbringen.	x	
5	Er konnte mit seinem Handy nicht anrufen.	x	
6	Daniel G. überlebte einen Sturz von 100 Metern.	x	
7	Der Skihelm rettete ihm das Leben.	x	
8	Von 2001 bis heute sind in der Schweiz über vierzig Menschen vor Kälte gestorben.	x	
9	Daniel G. fand ein Schneeloch und konnte darin schlafen.		x
10	In der Nacht zitterte er vor Kälte und bekam Panik.		x
11	Über SMS konnte der Bergsteiger um Hilfe bitten.	x	
12	Nach seinem Unfall in den Bergen macht er keine Skitouren mehr.		x